

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 4

Artikel: Adventsspiel
Autor: Greyerz, M. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adventsspiel

Von M. von Greyerz

In vier Bildern: Herbst
Winter
Winter an der Wiege
Sternalerkind

Es treten auf: Blümchen
Schmetterling
Winde
Wintermann
Schneeflocken
Sieben Sterne
Sieben Englein
Mutter
Drei arme Kinder (Fritz, Änneli, Susi)
Sternalerkind

Hintergrund: Vorhang oder einfache spanische Wand, hinter die sich die Auftretenden zurückziehen können.

1. Bild

Drei Blümchen (tanzen und singen):

Schwesterlein, komm tanz mit mir!
Meine Hände reich ich dir.
Einmal hin, einmal her.
Ringsherum, das ist nicht schwer.

Ein Schmetterling

fliegt herbei und fliegt herum.

Die drei Blümchen:

Brüderlein, komm tanz mit mir!
Meine Hände reich ich dir.
Einmal hin, einmal her.
Ringsherum, das ist nicht schwer.

(Alles Singen und Tanzen wiederholen lassen)

Kalte Winde (in Pelerinen)

1. Wind: Ich bin der Brausewind.
2. Wind: Ich bin der Sausewind.
3. Wind: Ich blase, ich blase ... huu, huu —

(Alle Winde blasen und sausen ringsum, Blümchen kauern sich in einen Winkel, Schmetterling flieht und verschwindet)

2. Bild

Wintermann

(Pelerine mit Schneeflocken, Knotenstock, große Schuhe und Handschuhe)

Wintermann:

Platz! Platz! machet da!
I bi der Winterma!
I loufe über ds Acherfäld
und mache chalt die ganzü Wält!

I bringe Schnee und Ys derhär
und mache alli Gärten läär!
I tue regiere mit em Froscht,
da git's de niene meh e Trooscht!

Und wenn dihr früüret um und um —
und d'Chole fähle zringsetum —
He nu, i mueß my Zyt o ha,
i bi halt äbe der Winterma!

(Er stößt kräftig auf den Boden mit dem Stock, marschiert mit großen Schritten ringsum und pflanzt sich seitwärts auf)

Sieben Sternlein

(Stirnreif mit Stern darf nicht fehlen)
(Sie wandeln um den Platz herum und stellen sich auf)

Ein Sternlein:

O, Winterma, was wotsch so prahle!
Mir tue geng no lüüchte und strahle.
Du tuesch nid alleini d'Wält regiere,
der Liebgott tuet se regiere und führe!
(Die zusehenden Kinder singen die 1. und 2. Strophe):

Weißt du, wieviel Sternlein stehen ...

Sieben Englein

fliegen von links und rechts herbei und stellen sich so auf, daß sie mit den Sternen eine Gruppe bilden.

Ein Englein:

Tuet me a üs danke,
so sy mir da.

Alle Englein:

D'Liebi isch sterker
als der Winterma! (ab)

Singen der zusehenden Kinder:

Vom Himmel hoch
ein Englein kommt ...

(aus «Was die Mutter an der Wiege singt», Verlag
Rainer-Wunderlich, Tübingen)

(Mehrere *Schneeflöckchen* machen den Schnee-
flockenreigen mit Klavierbegleitung nach Endres'
«Spiel und Tanz — Darstellung»)

3. Bild

(Mutter an der Wiege. Flötenspiel)

Mutter:

In dein Bettchen leg ich dich,
meinem Gott befehl ich dich.
Alle Abend, alle Morgen
wird Gott unsre Seel versorgen.

(Von Erwachsenen oder Halberwachsenen wird
gesungen zum Beispiel):

Guten Abend, gut Nacht,
mit Röslein bedacht ... (1. Strophe)

Die zusehenden Kinder sprechen:

Wenn die Kinder schlafen ein,
wachen auf die Sterne,
und es steigen Engelein
nieder aus der Ferne,
halten wohl die ganze Nacht
bei den frommen Kindern Wacht.

(Engel und Sterne treten wieder hervor, hinter
Mutter und Wiege)

Die 3. Strophe von «Guten Abend, gut Nacht» wird
gesungen.

(Sterne und Engel ziehen sich zurück, ebenfalls
die Mutter)

4. Bild (Wald)

Sterntalerkind:

Keis Vögeli singt,
keis Rehli springt.
Die arme hei chalt,
's isch Winter im Wald.

(Es sammelt Reiser)

Fritzi

(mit dem Arm in der Schlinge und einem Schlitten):

Mir hei keis Holz,
mir hei keis Fүү — —

Sterntalerkind:

Und alles isch jitz grüslech tüür.
Sä, nimm du das!

(Es legt ihm seinen Bündel auf den Schlitten)

Fritzi:

I danke dir!
Schnäll gahn i hei. (ab)

Änneli:

Mir hei halt Hunger,
mir hei keis Brot ...

Sterntalerkind:

's isch wäger überall e Not.
Da nimm, i gibe's gärn!

(Reicht ihm ein großes Stück Brot)

Änneli:

I danke dir!
Schnäll gahn i hei.
Läb wohl!

(Sie reichen sich die Hand. Änneli ab)

(Hinter das Sterntalerkind tritt ein Engelchen
und bleibt immer in derselben Entfernung hinter
ihm)

Sterntalerkind:

O, d'Wiehnacht chunnt bald!
Chunnt sie o i Wald?
Dänk, uf der ganzen Ärde
mueß Wiehnacht wärde!

Susi:

Huu, wi blast der Luft so chalt!
Myner Händ erfrüüre bald.

Sterntalerkind:

Du Arms! I han es bessers Röckli a,
du muesch o öppis Wermers ha.

(Es legt sein Wolltuch ab und hüllt das Kind ein)

Susi:

O wi weich und lind!
Dank heigisch tuusedmal! (ab)

Sterntalerkind:

I wott chly sitze,
und wott chly schlafe.

(Bevor es sich niederläßt, spricht es stehend und
betend):

Sternlein, Sternlein in der Nacht,
haltet über allen Wacht!
Schütztet uns auf allen Wegen,
schenket allen Gottes Segen!

(Sanftes Klavier- und Flötenspiel. Es schläft ein.
Langsam treten die Sterne und Englein herzu und
stellen ein kleines Christbäumchen neben das
schlafende Kind)

(Sie entfernen sich. Sterntalerkind erwacht)

Sterntalerkind:

I ha d'Ängeli ghöre singe,
ha troumet, daß sie nes Bäumli bringe.
Jitz steit es da!
Mit so vil schöne Liechtli dra!
Ds Chrischtchindli weiß es allwäg o.
O wi bin i so froh!

(Es trägt das Bäumchen fort)

(Alle singen ein Weihnachtslied)